

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 46  
  
**Artikel:** Trübe Tage  
**Autor:** Kündig, Jules  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-477966>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor!

(Aus dem Text- und Inseratenteil schweizerischer Zeitungen)

Kennen Sie unsere Schreibbänder in reizenden Bakelit-Hosen, die nachher für alles Mögliche verwendet werden können?

d'Schreibmaschinefräulein sind im chalte Winter no froh drum. gamp.

Gesucht: eine jüngere Frau, vielleicht ca. 40, die alles kochen und mit Flickarbeiten bewandert, nur über Mittag zum Kochen antreten, ca. 10 Uhr, manchmal um 9 Uhr, je nachdem, was zu kochen ist, nach dem Abwaschen frei, nach Hause. Wenn Velofahrerin günstig.

De Loh mueß si gwüß au no bringe! B.

Soeben erschienen «Die neue Zeit», zu beziehen im Antiquariat.

Dort ist sie am besten aufgehoben! we.

Wer fährt Biel-Zürich und nimmt Drei-Zimmerwohnung mit?

's W.C. imene Ahängerwage? dora

Zimmer zu vermieten, passend für einzelnes Fräulein, welches sich gut heizen läßt.

Wenns nu nöd z'hitig wird — i meine 's Fräulein! otti

Zu verkaufen: intelligenter Jüngling zur Erlernung des Coiffeurberufes.

Macht nüt! Die Zeit des Mittelalters rückt sowieso wieder näher. emi.

Ein Hüttenmarder. Vor dem Divisionsgericht VII hatte sich ein 36-jähriger Wehrmann zu verantworten. Volle achteinhalb Monate dauerte die Reise, in deren Verlauf er nicht weniger als 25 unbewohnten Städten ein Besuch gemacht und Waren im Betrage von mindestens 1000 Fr. gestohlen wurden.

Die «freiwillige» Evakuierung im letzten Mai hat doch größere Formen angenommen. bav.

Die neue Uniform der Schweizer Luftschutztruppe. — Als Fußbekleidung werden in der Regel Ledergamaschen getragen.

Die arme Luftschutzmanne müend im Winter nüd dumm a d'Füëß früüre! abra.

Das Goldgelb der Prärie, die braunen Hügelszüge und die ockerroten Häuser vermählen sich zu einer warmen, gesunden, lebensfreudigen Feuersymphonie, deren hinreißendes Finale ein lodernder Brand im Gepäckwagen des rasenden Zuges bildet.

Heiße Flitterwoche! ruedy

Die Ledigen Angestellten und Beamten sollen schließlich nicht unberücksichtigt bleiben; in diesem Falle sollte die Kinderzulage auf Fr. 30.— angesetzt werden.

De Schtaat sorged halt doch für alli! D.

Die Bauern, die einen Brunnen vor dem Hause haben, müssen im Winter mit Stroh umwickelt werden, daß sie nicht einfrieren.

- i däm Winter vilicht au für anderi Lüt guet! febo

Mit einem Hinweis auf die wunderbaren Heilkräfte des isländischen Mooses und die radi ohaltigen Springquellen dürfte das Wesentlichste gesagt sein.

Fabrikanten von Volksempfängern werden sich um diese Quellen interessieren! bru.

Der Luftkrieg leidet augenblicklich wieder einmal unter den Witterungsverhältnissen, die Einschränkungen auferlegen. mi.

Wäre dieses Leiden unheilbar, so würde die Welt bald gesunden. mi.

Sämtliche im Inland erzeugte Milch von Kühen, fortan Milch genannt, untersteht grundsätzlich der Ablieferungspflicht.

- - zum Unterschied vo Brunnewasser! Trudy

Der Polizeidirektion wird beantragt, einem Wirt aus sittenpolizeilichen Gründen das Wirtschaftspatent zu entziehen. — Ferner wird ihr mitgeteilt, die städtische Behörde habe gegen die Verlegung eines Filialgeschäftes nichts einzuwenden.

Oeb do en Zsämmehang beschtoht? S.

## Trübe Tage

Oh Eidgenoß, du starker,  
oh Schweizerin, sag' an:  
Was hast du in den Tagen  
der Hamsterei getan?

Wo blieb dein Blut, dein kühles?  
Wo blieb denn die Vernunft?  
Was trieb dich in den Strudel  
der tollen Hamsterzunft?

Erkennst du das Verbrechen,  
das du in wilder Hast  
in jenen Hamstertagen  
am Volk begangen hast?

Du kauftest Seife, Schuhe,  
und fühlst dich wohl als Held?  
Du konntest alles hamstern,  
du hattest eben — Geld!

Doch neben dir der Bürger,  
der nicht so reich wie du,  
er sah mit bitterer Miene  
dem Hamsterwesen zu.

Drum magst du noch so bürsten,  
von deinen Hamsterein  
wäscht mit dem besten Willen  
dich keine Seife rein!!

Jules Kündig

## Zeitgespräch

«D'Schwyz isch vonere große Ueber-  
schwemmig heimsuecht worde!»

« ??? »

«E Hamstererwelle hät ganz  
Gägede mitgrisse!» Uhu

## Die schlaue Hamsterin

Frau Schläuli: «Händ Sie au no e chli  
mit Brot vorgesorget, Frau Sorglos?»

Frau Sorglos: «Nei, worom, Frau  
Schläuli?»

Frau Schläuli: «Jo, vom Mentig a gits  
doch nu no achtevierzigstündigs Brot. Do  
han-i denkt, i wöll mi för die nächst  
Woche wenigstens no ydecke mit Viere-  
zwanzgstündigem und ha no zwölf Kilo  
kauft.»

## In Sachen Erneuerer!

«Wissen Sie, welches die radikalsten  
Erneuerer sind?»

« ??? »

«Die Frauen! Stete Erneuerung ihrer  
Garderobe!!» Kareli

## Lieber Nebelspalter!

Zum Kapitel «Brennstoff-Einsparung»  
empfehlen wir, daß auf den kommenden  
Winter jeder einmal den Balken aus sei-  
nem eigenen Auge herausholen und ver-  
holzen soll. Das gäbe Brennmaterial in  
Fülle! els.

## Opfelehammer

Zürich Rindermarkt 12  
Alt Zürcher Weinlokal  
mit Gotfr. Keller-Stübli  
Lieder zur Laute  
bei gutem Wein.  
und die gute Küche von Büchi



Schweizer sei ein Mann der Tat  
Trink DENNLER's Schweizerfabrikat

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.